

Musikalische Reflexionen zum Fest

Bad. Z.
2. 7. 07

Das Verbandsjugend-Blasorchester Kaiserstuhl-Tuniberg spielte zum 125-jährigen Bestehen des Gottenheimer Musikvereins

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA SCHMIDT

GOTTENHEIM. Die hohe Kunst der Blasmusik präsentierte das Verbandsjugend-Blasorchester (VBJO) Kaiserstuhl-Tuniberg am Sonntagabend in Gottenheim. Das Konzert in der fast ausverkauften Winzerhalle war der furiose Schlussakkord für das Jubiläum des örtlichen Musikvereins.

Die Gottenheimer Musiker feierten ihr 125-jähriges Bestehen (die BZ berichtete) und hatten für den letzten Abend ihres zweiwöchigen Festprogramms das Verbandsjugendorchester eingeladen. „Sie werden überrascht sein“, versprach der Vereinsvorsitzende Lothar Dangel vor Beginn des Konzerts. Er sollte Recht behalten: Das Programm bestach durch moderne, sinfonische Kompositionen, die das Orchester ausdrucksstark zum Besten gab.

Die knapp 70 Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Frieder Stoll gehen Ende Juli auf Konzertreise ins Baltikum. Sie planen fünf Auftritte auf Musikfestivals in Litauen und Lettland. Ihr musikalisches Reiseprogramm stellten sie in Gottenheim vor, es ist mit „Reflexionen durch Musik“ überschrieben. Manuela Rees, die durch das Programm führte, lud die etwa 350 Zuhörer ein: „Überlassen Sie sich ihren Reflexionen!“

Das Nachdenken begann an einer „Brücke zwischen Vernunft und Fantasie“, soll der Komponist Jan van der Roost sein Stück „Ponte Romano“ doch geschrieben haben, nachdem er in Pont-Saint-Martin eine mächtige römische



Mit seinem neuen Konzertprogramm gratulierte das Verbandsjugendorchester dem Gottenheimer Musikverein.

FOTO: BARBARA SCHMIDT

Brücke erblickt hatte. Die herrschaftlich-pompösen Klänge zogen das Publikum sofort in ihren Bann.

Überraschend begannen die Musiker dann zu singen, und zwar „Rubicon“ von

Bert Appermont. Die Sopranistin Silke Gäng führte die Gesangsstimme weiter, während die Instrumentalmusiker schnell wieder zu ihren Trompeten, Flöten oder Oboen griffen. Sie spielen alle-

samt auch in Musikvereinen, fünf allein im Gottenheimer Jubiläumsverein. „Wenn die Vereine etwas haben, geht das immer vor“, betonte Frieder Stoll am Rande des Konzerts. Für die Baltikumreise hat das Verbandsorchester aber Extra-Proben eingelegt, zusätzlich zu den 14-tägigen Übungsstunden am Samstagnachmittag.

Das erklärt das hohe Niveau des VBJO, das in „Rubicon“ auch höchste Schwierigkeiten meisterte. Rhythmussicher und technisch gekonnt spielte es auch „The Red Tower“ von Johan de Meij. Es folgten Reflexionen über die Natur und schließlich über das Sterben, denn „El Golpe Fatal“ handelte von einem blutigen Spektakel, dem Stierkampf.

Die Qualen des Stieres klangen noch in den Ohren der Zuhörer nach, da trumpfte das Orchester mit Philip Sparks „Music for a Festival“ auf. Das, so Manuela Rees, „musikalische Fest“ lud dazu ein, das Leben einfach zu genießen und nicht zu viel nachzudenken. Mit dem fröhlichen Lied wollten die Musiker ihr Konzert beschließen, doch der Applaus der Zuschauer leitete sie zu zwei Zugaben.

„Jetzt spielen wir etwas ganz anderes“, warnte Frieder Stoll und ließ Johann Strauß' „Radetzky Marsch“ anstimmen. Die Zuschauer waren begeistert und Stoll betonte, er lasse nicht nur moderne Kompositionen spielen, sondern auch Klassiker: „Bei mir wird auch die Tradition noch gepflegt“. Deshalb kann er im Baltikum auch spontan entscheiden, was das Orchester spielt. Wenn die „schwere Kost“ nicht gut ankommt, können die Verbandsmusiker auf Eingängigeres aus ihrem Repertoire zurückgreifen.